

AUS DER PRAXIS

Über Depression offen sprechen

„Den Betroffenen eine Stimme geben“ – das war das Motto des 4. Patientenkongresses Depression, den eine Saarbrücker Depressions-Selbsthilfegruppe besuchte.

„Es geht darum, der Öffentlichkeit den Unterschied klarzumachen zwischen total deprimiert sein, wenn der neue SUV mit den falschen Fußmatten ausgeliefert wird und der **Depression** als einer ernstzunehmenden Volkskrankheit.“ Mit diesem eindringlichen Appell eröffnete Harald Schmidt den diesjährigen **Patientenkongress Depression**. Der bekannte Entertainer und Schauspieler übernahm bereits zum vierten Mal die Schirmherrschaft des Patientenkongresses und moderierte die Veranstaltung mit rund 1.200 Besuchern.

An den beiden Kongresstagen Ende August gab es im Leipziger Gewandhaus ein breit gefächertes Angebot an Vorträgen, Workshops und Mitmachaktionen. Getreu dem Motto des Kongresses – den Betroffenen eine Stimme geben – lag der thematische Schwerpunkt darauf, über Depression in der Gesellschaft offener zu sprechen und die Erkrankten so zu entstigmatisieren.

Professor Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der **Deutschen Depressions-**



Harald Schmidt gratuliert im Ziel: Spendenläufer Thorsten Stelter (re.) war in sieben Tagen von Düsseldorf nach Leipzig gelaufen.

hilfe, wies in seinem Vortrag darauf hin, dass die Depression zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere zu den am meisten unterschätzten Erkrankungen gehöre. In Deutschland erkrankten jährlich etwa 5,3 Millionen Menschen an einer behandlungsbedürftigen, **unipolaren Depression**. Die große Mehrheit der jährlich 10.000 Suizide und etwa 150.000 Suizidversuche erfolge vor dem Hintergrund einer häufig gar nicht oder nicht optimal behandelten Depression, betonte Hegerl.

Mithilfe der Projektförderung war es der Saarbrücker Depressions-Selbsthilfegruppe möglich, mit zehn Personen am Kongress teilzunehmen. Besonders positiv empfanden die Teilnehmer der Gruppe die große Wertschätzung für die Betroffenen und Angehörigen, die während der gesamten Veranstaltung immer wieder zum Ausdruck kam. ●



Mehr Infos zum Patientenkongress

IN EIGENER SACHE

Machen Sie mit!



Foto: privat

Sie haben gerade eine Selbsthilfegruppe neu gegründet und möchten weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen? Ihre Selbsthilfeeinrichtung unterstützt Betroffene mit einer seltenen Erkrankung oder deren Angehörige?

Sie haben Interesse, über eine besonders erfolgreiche oder außergewöhnliche Veranstaltung Ihrer Selbsthilfeein-

richtung zu berichten? Sie haben Veranstaltungstipps, auf die wir im Newsletter aufmerksam machen sollen? Dann melden Sie sich bei uns. Vielleicht steht an dieser Stelle schon bald ein Artikel über Ihre Selbsthilfegruppe oder Ihr Projekt. ●

Ihre Ansprechpartnerin: Melanie Wagner, AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse, Tel.: 06351 403-399



melanie.wagner@rps.aok.de

ENGAGEMENT IN DER SELBSTHILFE

Saarländische Krankenkassen loben Selbsthilfepreis aus

Die gesetzlichen Krankenkassen fördern die Aktivitäten der Selbsthilfegruppen und -verbände seit vielen Jahren. Um deren wertvolle Arbeit in besonderer Weise hervorzuheben, haben die saarländischen Kassen nun gemeinsam einen Preis ins Leben gerufen.

Armin Beck, Leiter der Regionaldirektion der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See Saarbrücken, betont, wie wichtig die Arbeit der Selbsthilfeaktiven im Saarland für die gesetzliche Krankenversicherung sei. „Daher freuen wir uns, dieses großartige Engagement gesondert unterstützen und entsprechend würdigen zu dürfen.“ Bewerben können sich Selbsthilfegruppen und -organisationen aus dem Bereich der



gesundheitsbezogenen Selbsthilfe. Es können auch Einzelpersonen vorgeschlagen werden, die sich durch ihr herausragendes Engagement in der Selbsthilfe verdient gemacht haben.

Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird im Rahmen eines Festaktes verliehen. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2018. [Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren](#) gibt die KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland, Tel: 0681 960213-0. ●

Details zum Bewerbungsverfahren

 kontakt@selbsthilfe-saar.de
www.selbsthilfe-saar.de

Illustration: iStockphoto

PRAXISTIPP

Nachweis der Mittelverwendung



Falls Ihre Selbsthilfeeinrichtung Pauschal- und/oder Projektfördermittel für 2017 erhalten hat, reichen

Sie den „Nachweis über die Mittelverwendung gemäß § 20h SGB V“ bitte rechtzeitig ein. Das dafür nötige Formular haben Sie bereits mit der Förderzusage erhalten.

Der Nachweis muss spätestens bis zum 31. Dezember 2017 vorliegen – gerne jedoch früher, falls das möglich ist. Bitte achten Sie darauf, dass alle Unterlagen enthalten sind, die als erforderliche Anlagen im Formular vermerkt sind. ●

Fragen zum Nachweis der Pauschalförderung in Rheinland-Pfalz:
Gisela Stichler, Tel.: 0261 3904-240
gisela.stichler@rps.aok.de

Fragen zum Nachweis der Pauschalförderung im Saarland:
Sabrina Hunecker,
Tel.: 0681 93696-3040
sabrina.hunecker@ikk-sw.de

Fragen zum Nachweis der AOK-Projektförderung:
Melanie Wagner, Tel.: 06351 403-399
melanie.wagner@rps.aok.de

Mehr Infos zur Selbsthilfeförderung
www.selbsthilfe.aok-rps.de
www.selbsthilfe-rlp.de
www.selbsthilfe-saar.de



TERMINE

15. Dezember 2017, 10 Uhr

Seminar: „Hilfe für Helfende“

Ort: KISS Mainz, Parcusstraße 8, 55116 Mainz

Haupt- und ehrenamtlich Helfende, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, sehen sich mit Problemen konfrontiert, für die viele von ihnen nicht ausreichend ausgebildet sind. Mit dem Seminar können Ehrenamtler dem Risiko einer sekundären Traumatisierung begegnen.

18. Dezember 2017, 10 Uhr

„Filmreif, Kino! Für die Menschen in den besten Jahren“



Ort: Cinexx, Nisterstraße 4, 57627 Hachenburg

Gezeigt wird der Film „Maudie“, eine Biografie der an Arthritis

erkrankten kanadischen Künstlerin Maud Lewis. Der Eintritt kostet 5,50 Euro, unter 02662 945050 können Sie Karten reservieren. Die Lautstärke der Vorführung wird an die Wünsche des Publikums angepasst, Kinomitarbeiter sind ansprechbar für besondere Wünsche. Für Menschen mit Behinderungen gibt es einen barrierefreien Zugang.

20. Dezember 2017, 10:45 Uhr

Gymnastik für Schwindel- erkrankte und Schwerhörige

Ort: AOK-Haus Rizzastraße 11, 56068 Koblenz

Mehr Infos: Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (WEKISS), Tel.: 02663 2540, info@wekiss.de